



Liebe Erziehungsberechtigte,

die pädagogische Konzeption ist die Grundlage unserer täglichen Arbeit. Wir sind zertifizierter Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung. Dementsprechend schaffen wir ein Kindergartenumfeld, in dem Kinder ihren intuitiven Bewegungsdrang ausleben können und zudem lernen, sich gesund und ausgewogen zu ernähren.

Wir legen viel Wert auf die ganzheitliche Erziehung und alltagsintegrierte Sprachförderung. Kinder mit (drohender) Beeinträchtigung integrieren wir in unseren regulären Alltag und unterstützen und fördern wo nötig.

Die pädagogische Konzeption ist gesetzliche Anforderung für den Betrieb eines Kindergartens. Grundlage ist das Kinder- Bildungsgesetz (KiBiz).

Bei Fragen zu unserer pädagogischen Arbeit sprechen Sie uns gerne an.

Viele Grüße,

Ihr Team vom Regenbogen Bewegungskindergarten
und vom Elternverein Freienohl e.V.

Impressum

Regenbogen Bewegungskindergarten Freienohl

Anschrift: Im Ohl 17, 59872 Meschede

Telefon: 02903 - 41274

E-Mail: Regenbogen-Kiga-Freienohl@mailbox.org

Homepage: www.regenbogen-bewegungskindergarten.de

Einrichtungsleitung: Sonja Decker

Stellvertretende Leitung: Chantal Mikolajczak

Träger: Elternverein Freienohl e.V.

Postanschrift: Im Ohl 17, 59872 Meschede

E-Mail: Vorstand@Regenbogen-Bewegungskindergarten.de

1.Vorsitzende: Stephanie Schröder

Stellvertretender Vorsitzender: Daniela Douteil

Verwaltungskraft: Christiane Große-Kampmann

Stand: Sept. 2024



Inhaltsverzeichnis

1. Unser Kindergarten stellt sich vor
2. Der Elternverein Freienohl e.V.
3. Unsere Pädagogische Grundhaltung
4. Basiskompetenzen und Bildungsgrundsätze
5. Beobachtung und Dokumentation
6. Schwerpunkt Bewegung
7. Pluspunkt Ernährung
8. Kita mit BISS
9. Unsere Sonnengruppe – für unsere jüngsten Kinder
10. Mond- und Sternengruppe – für Kinder von 2 Jahren bis zur Einschulung
11. Partizipation
12. Eingewöhnungsphase
13. Integration
14. Inklusion
15. Schulanfänger
16. Die Aufgabe der Erzieher*innen
17. Unser Team
18. Teamarbeit
19. Fortbildungen
20. Zusammenarbeit mit den Eltern
21. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
22. Qualitätsmanagement
23. Beschwerdemanagement
24. Bundeskinderschutzgesetz und institutionelles Schutzkonzept
25. Evaluierung
24. Sicherheitsvorkehrungen für ihre Kinder
25. Ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung



1. Unser Kindergarten stellt sich vor

Ein kurzer Blick in unsere Historie:

- 1991: Gründung des Elternverein Freienohl e.V. am 11.04.
Start des Regenbogen Kindergartens am 01.11., mit 1 Gruppe in Räumlichkeiten der St. Nikolaus Grundschule
- 1996: Neubau einer 3-gruppigen Einrichtung, Im Ohl 17
Umzug von der Grundschule in die neuen Räumlichkeiten zum 01.11.
- 2008: Zertifizierung zum Bewegungskindergarten
- 2010: Zertifizierung „Pluspunkt Ernährung“
- 2019: Auszeichnung als „Kita mit BISS“

Der Kindergarten besteht aus 3 pädagogischen Gruppen: der Sonnengruppe für Kinder bis ca. 3 Jahre, der Mond- und der Sternengruppe, jeweils für Kinder von 2 Jahren bis zur Einschulung.

Wir verfügen über große kindgerechte Räume, auf einer Gesamtfläche von rund 730 qm. Jeder Gruppenraum hat eine Grundfläche von 50 qm, sowie eine weitere Spielebene im Obergeschoss, die in jeder Gruppe über eine innenliegende Treppe erreicht werden kann.

Zudem haben wir eine eigene, gut ausgestattete Turnhalle von rund 65 qm und einen großen Spielflur von 100 qm für gruppenübergreifendes Spielen oder gemeinsame Aktivitäten.

Unseren separaten Ruheraum nutzen die Kinder der Mond- und Sternengruppe für kleine Auszeiten oder für gezielte Förder-/ Therapieangebote.

Speziell für unser U3 Kinder wurde ein eigener Bewegungsraum geschaffen, sowie ein Wickel- und Schlafraum.

Des Weiteren sind vorhanden: Küche, Büro, Personalräume, sowie Hauswirtschafts- und Abstellräume.

Besonders stolz sind wir auf unser großes Außengelände von 2000 qm. Hier steht den Kindern ein großer Spielplatz, u.a. mit Rutschen, Schaukeln, Wippen und Sandkasten zur Verfügung. Aber auch eine Matschanlage, eine Fußballwiese und Verkehrsstraßen zum Befahren mit Fahrzeugen.

Unsere Kinder aus der Sonnengruppe nutzen einen eigenen Bereich mit über-dachtem Sandkasten, Schaukel, Kletter- und Rutschturm.

Das Thema Digitalisierung ist fester Bestandteil des Kindergartenalltags. Jede Gruppe ist mit I-Pads ausgestattet, die zusammen mit Mikroskopen, Mikrofonen, passenden Stiften usw. für Aktionen mit den Kindern eingesetzt werden. Der große Bildschirm im Eingangsbereich und eine Green Screen Ausrüstung kommen regelmäßig zum Einsatz und sorgen für viel Spaß und gemeinsame Erlebnisse.

Für die Kommunikation mit Erziehungsberechtigten, zur Abrechnung der Verpflegungskosten und für Verwaltungsarbeiten nutzen wir digitale Programme und Apps (datenschutzkonform).

2. Der Elternverein Freienohl e.V.

Als Träger des Regenbogen Bewegungskindergartens ist der Verein für den Betrieb der Einrichtung verantwortlich. Der Elternverein besteht aus einem geschäftsführenden Vorstand



(1. Vorsitzenden und Stellvertreter*in) und bis zu 7 Beisitzern. Alle Details zu den Aufgaben des Elternvereins, der Zusammensetzung, dem Wahlturnus usw. entnehmen Sie bitte der jeweils aktuellen Satzung auf unserer Homepage.

Alle Erziehungsberechtigten, deren Kind(er) in unserer Einrichtung betreut werden, müssen Mitglied im Elternverein sein. Der Mitgliedsbeitrag wird jährlich in der Mitgliederversammlung festgelegt. Passive Mitglieder zahlen einen reduzierten Beitrag, der in der Satzung festgeschrieben ist.

Sie können sich aktiv in die Gestaltung des Kindergartenalltags einbringen, indem Sie sich in der jährlichen Mitgliederversammlung für eine Position im Vorstand- oder Elternrat wählen lassen.

Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen, denn anders kann ein Elternverein nicht funktionieren. Die jeweiligen Vorstandsmitglieder finden Sie auf der Homepage.

3. Unsere pädagogische Grundhaltung

*Sage es mir, und ich vergesse es.
Zeige es mir, und ich erinnere mich.
Lass es mich tun, und ich behalte es. (Konfuzius)*

Unser Kindergarten versteht sich als ein Ort, an dem sich Kinder, Erziehungs-berechtigte und Erzieher*innen gleichermaßen aufgehoben und wohlfühlen können. Dies ist Voraussetzung für eine ganzheitliche Erziehung und Förderung der Kinder, mit viel Spaß und Freude.

Im Vordergrund steht die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden einzelnen Kindes! Ausgangspunkt dabei ist die individuelle Lebenssituation/ Lebenserfahrung des einzelnen Kindes.

Durch gezielte Beobachtungen, die im Kindergartenalltag auch schriftlich dokumentiert werden, wird das einzelne Kind in seiner Entwicklung von uns begleitet und unterstützt.

4. Das Erlernen der Basiskompetenzen

1. Sprache und Kommunikation

- um Beziehungen zu anderen Menschen herzustellen
- um seine Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, zu erkennen und zu verarbeiten
- Entwicklung der Sprache erfolgt z.B. durch Dialoge, Gespräche, Bilderbücher, Rollenspiele, Kreis- und Fingerspiele, Lieder und Gesellschaftsspiele
- Zuhören lernen und andere ausreden lassen
- vor anderen Menschen sprechen
- Anreize schaffen um Freude an der Sprache zu entwickeln
- Erweiterung des Wortschatzes und der Grammatik



Wir unterstützen, begleiten und fördern im Kindergartenalltag die Sprachentwicklung der Kinder – bei allen Tätigkeiten.

Das Wichtigste in den ersten Kindergartenjahren ist jedoch, sich mit Ruhe und Zeit dem Kind sprachlich zu nähern und mit Freude in Kommunikation zu treten. Hierbei legen wir großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.

2. Selbstkompetenz

- sich selbst und seine Umwelt begreifen und akzeptieren
- seine Gefühle zu begreifen, einzuordnen und angemessen auszudrücken
- seine Bedürfnisse, Interessen und Befindlichkeiten mitteilen um selbständig reagieren und handeln zu können
- für sich selbst verantwortlich denken, handeln und entscheiden
- selbstbewusst und kritikfähig sein
- seine eigenen Fähigkeiten einschätzen lernen
- offen und mutig auf neue Situationen zugehen
- lernfreudig und wissbegierig sein

Um Selbstkompetenz zu erlangen, benötigt jeder Mensch die Möglichkeit des partizipierten und eigenständigen Entscheidens und Handelns!

Diese Möglichkeiten schaffen wir im täglichen Umgang mit den Kindern. Partizipation leben wir täglich durch demokratisches Miteinander, Verhalten und Zusammenleben.

Kindgerechte Formen der Mitbestimmung gewährleisten wir wie folgt:

- gemeinsame Planung und Gestaltung des pädagogischen Alltags
- gemeinsame Gestaltung der Räumlichkeiten- alters- und entwicklungsorientiert gestaltete Rückmeldemöglichkeiten für die Kinder
- Kinderkonferenzen
- tägliche Morgenkreise
- eigene Wahl der Spielpartner, Spielräume und des Spielmaterials
- Einbeziehung der Beobachtungen von aktuellen Interessen
- Reflexion durch die Erzieher*innen

3. Sozialkompetenz

- sich mit sich selbst und anderen auseinandersetzen
- Beziehungen knüpfen und aufrecht erhalten
- sich gegenseitig zu helfen, Rücksicht zu nehmen
- Bedürfnisse und Wünsche anderer erkennen
- Konflikte erkennen und angemessene Lösungen finden (Frustrationstoleranz)
- Verantwortung übernehmen
- Grenzen, Werte und Regeln verstehen und annehmen
- negative Erlebnisse selbstbewusst für sich nutzen können
- freundlich, demokratisch und respektvoll miteinander umgehen
- die eigene Kooperationsfähigkeit ausbauen
- kulturübergreifende Kompetenzen aufbauen

Um Sozialkompetenz aufzubauen lernen die Kinder, die eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse anderer zu erkennen und entsprechend darauf einzugehen. Im täglichen Spiel miteinander, in Rollenspielen oder Gesprächsrunden wachsen diese Kompetenzen stetig heran.



Das Vorbild der Mitarbeiter ist für uns von großer Bedeutung. Ein gutes Vorbild sein heißt für uns zuhören, ausreden lassen, sich entschuldigen, trösten, bei Konflikten zur Seite stehen und vieles mehr.

Wir bauen zu den Kindern Beziehungen auf, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt sind.

4. Sachkompetenz

- Nutzung der Sinne zur Ausbildung und Einübung von Fertigkeiten
- Interesse an der engeren und weiteren Umwelt wecken
- spontanes und vielseitiges Interesse an neuen und unbekanntem Bereichen wecken
- Stärken und Schwächen erkennen und fördern
- altersentsprechende Grundqualifikationen erwerben
- Förderung der Wahrnehmung
- Entwicklung von logischem und zielorientiertem Denken

Um Sachkompetenz aufzubauen geben wir den Kindern in unserer Einrichtung die Möglichkeit, ihr Wissen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen zu erweitern. Durch vielfältige praktische Angebote bieten wir die Möglichkeit, auf unterschiedlichen Lernwegen sich die Welt zu erschließen.

5. Kreativität

- Kreativität in verschiedenen Bereichen ausleben: Musik/ Rhythmik, Rollenspiele, Gestaltung, usw.
- persönliche Ausdrucksformen finden (Individualität)
- mit der Umwelt auseinandersetzen, mit Hilfe von unterschiedlichsten Materialien (Stifte, Knete, Wolle, Stoffe, Bauklötze usw.)
- Fantasie und Ideen entwickeln und ausleben
- Förderung der Feinmotorik

Um Kreativität aufzubauen, ermöglichen wir jedem Kind eine intensive Auseinandersetzung mit seiner Umwelt. Wir bieten vielfältige Materialien und Angebote an, um die Kreativität zu fördern. Die räumlichen Bedingungen und deren Ausstattungen regen zum experimentieren und ausprobieren an.

Bei unseren pädagogischen Angeboten und bei Projektarbeiten berücksichtigen wir die 10 unterschiedlichen Bildungsbereiche:

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Bewegung | 2. Körper, Gesundheit, Ernährung |
| 3. Medien | 4. Sprache und Kommunikation |
| 5. Soziale und (inter-) kulturelle Bildung | 6. Musisch-ästhetische Bildung |
| 7. Religion und Ethik | 8. Mathematik |
| 9. Naturwissenschaftlich-technische Bildung | 10. Ökologische Bildung |

Diese Angebote werden auf die jeweilige Altersgruppe entsprechend zugeschnitten (Partizipation). So bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich in den unterschiedlichsten Bereichen auszuprobieren und weiterzuentwickeln.



5. Beobachtung und Dokumentation

Rechtliche Grundlage für die Beobachtung und Dokumentation des einzelnen Kindes das Kinder- Bildungsgesetz (KiBiz).

Folgende Bereiche stehen dabei im Mittelpunkt:

- körperliche Entwicklung, Fein- und Grobmotorik
- emotionale Entwicklung, Selbstvertrauen und Sozialverhalten
- kognitive Entwicklung und Wahrnehmung
- Sprachverhalten
- Engagement und Wohlbefinden
- besondere Stärken

Diese Beobachtungen helfen uns dabei, individuelle Bildungsprozesse des einzelnen Kindes zu verstehen und darauf entsprechend aufzubauen.

Die Dokumentation erfolgt mit Hilfe von Beobachtungsbögen, z.T. auch in digitaler Form. Auch Zeichnungen und Fotodokumentationen aus Alltagssituationen, z.B. im Freispiel oder bei angeleiteten Beschäftigungen, gehören dazu.

Ein- bis zweimal pro Jahr werden die Erziehungsberechtigten zum Entwicklungs- gespräch eingeladen um die Auswertung der Beobachtungen zu besprechen und gemeinsame Zielsetzungen für das jeweilige Kind zu definieren. Hierbei wird gemein- sam überlegt, wie Stärken gestärkt und Schwächen geschwächt werden können.

Gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten können wir das Kind so individuell auf seinem weiteren Weg positiv begleiten.

6. Schwerpunkt Bewegung

In Bewegung die Welt erobern!

Das ist unser großes Ziel. Denn nur wer sich ausreichend bewegt, seinen Körper dabei erforscht, sich herausfordert und innere Barrieren überwindet, kann sämtliche Entwicklungsprozesse positiv unterstützen und fördern.

Wir möchten dem in der Gesellschaft vorherrschenden Bewegungsmangel entgegenwirken. „Sich in Bewegung bringen“ unterstützt und entwickelt das Lernen und insbesondere den Spracherwerb.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit dazu:

- den eigenen Körper wahrzunehmen und zu erfahren
- Geschicklichkeits- und Koordinationsvermögen zu entwickeln und zu stärken
- differenzierte Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit zu erlernen
- ihren Bewegungsdrang individuell auszuleben
- Bewegung zur Förderung und zum Ausgleich zu verstehen
- Bewegungssicherheit, ausgewogene Motorik und ein körperliches Wohlfühl zu entwickeln



Bei uns findet Bewegung überall statt: in den geräumigen Gruppen, im großen Spielflur, der Turnhalle und auf unserem Spielplatz. Zudem können wir die städtische Turnhalle in unmittelbarer Nachbarschaft für ein spezielles Turnangebot nutzen, sowie das Mehrzweckspielfeld am Tennisplatz. Unseren Schulanfängern bieten wir ein Schwimmangebot im nahegelegenen Schwimmbad an.

Jedes Jahr bieten wir den Kindern die Möglichkeit das MIKE SPORTABZEICHEN zu erlangen.

Als zertifizierter Bewegungskindergarten haben fast alle pädagogischen Kräfte eine Fortbildung zum Bewegungserzieher absolviert, die regelmäßig aufgefrischt wird.

7. Pluspunkt Ernährung

Da unsere Kinder viel in Bewegung sind, brauchen Sie ausreichend Energie um Müdigkeit, Leistungsabfall und Konzentrationsproblemen vorzubeugen.

Dabei achten wir auf einen gesunden Start in den Tag: ein vollwertiges, gesundes und abwechslungsreiches Frühstück mit frischem Obst und Gemüse. Dies gilt sowohl für Mahlzeiten, die die Kinder von zu Hause mitbringen, als auch bei dem vom Kindergarten angebotenen „besonderen Frühstück“ und dem Mittagessen.

Die Kinder helfen bei der Zubereitung des „besonderen Frühstücks“ mit und lernen viel über unsere Nahrung, dessen Herkunft und über verschiedene Zubereitungsformen. Auch erste Tipps zum Gärtnern lernen die Kinder beim Anbauen und Ernten an unseren Hochbeeten. Und natürlich wird ganz viel probiert!

Ein Highlight ist das Müsliangebot, denn die Kinder flocken ihre Hafer- oder Dinkelflocken selbst!

Das Mittagessen ist gesund und abwechslungsreich. Neben frisch zubereiteter Tiefkühlkost werden täglich frische Salate, Rohkostplatten und ab und zu ein Dessert serviert, welches durch unsere Hauswirtschaftskraft zubereitet wird.

Die Kinder befüllen sich ihre Teller selbst, damit sie ein Gefühl für ihre individuelle Sättigung bekommen.

Übrigens lehnen wir aus pädagogischer Sicht ein komplettes Verbot von Süßigkeiten ab. Wir achten jedoch auf die richtige Dosierung: ab und zu gibt es auch mal Gummi-bärchen oder zu Geburtstagen ein Stück Kuchen.

Denn Geburtstage müssen gefeiert werden. Dabei bringt das Geburtstagskind meistens eine Kleinigkeit für die anderen Kinder mit. Unser Team berät die Erziehungsberechtigten gerne zu „gesünderen Alternativen“.

Bei allen Mahlzeiten achten wir auf eine ruhige und nette Atmosphäre. Wir essen gemeinsam. Selbstverständlich gehört das Händewaschen vor und nach dem Essen dazu, genauso wie das Zähneputzen nach dem Frühstück und dem Mittagessen.



8. Kita mit BISS

Im November 2019 wurden wir als Kita mit BISS ausgezeichnet. Voraussetzung dazu ist unser Angebot an zahngesunder Ernährung, das Zähne putzen nach dem Frühstück und Mittagessen und die jährliche Prophylaxearbeit mit der Zahnarztpraxis Dr. Kerstholt und dem Arbeitskreis Zahngesundheit. Der Arbeitskreis versorgt uns dazu mit Zahnbürsten und Zahnpasta.

Die Zertifizierung und die damit verbundenen Richtlinien werden jährlich vom Arbeitskreis Zahngesundheit des HSK auf Einhaltung und Durchführung überprüft.

9. Unsere Sonnengruppe – die Gruppe für unsere Jüngsten

Die Räumlichkeiten der Sonnengruppe sind speziell auf die Bedürfnisse von Kleinkindern ausgerichtet. Neben dem eigentlichen Gruppenraum mit zweiter Spielebene verfügen wir über einen Bewegungsraum, einen eigenen Außenbereich, Wickel-, Rückzugs- und Schlafmöglichkeiten. Uns ist es wichtig, den Kindern (gerade in den ersten Lebensjahren) die Möglichkeit zu schaffen, sich auch mal in einen ruhigeren Bereich zurückziehen zu können.

Unsere speziell geschulten Fachkräfte im Bereich pädagogische Kompetenz für unter 3-jährige (U3) geben den Kleinsten ein großes Stück Sicherheit und Geborgenheit. Die Eingewöhnungszeit wird sehr behutsam und individuell auf die Familien abgestimmt. Sie ist Voraussetzung für eine gelingende pädagogische Begleitung des Kindes und deren Erziehungsberechtigten. Individuelle Aufnahmegespräche, regelmäßige Entwicklungsgespräche und die täglichen kurzen Gespräche während der Bring- und Abholzeit dienen dazu, das einzelne Kind besser zu verstehen und positiv zu begleiten.

Feste Tagesstrukturen bieten den Kindern Sicherheit: spielen, singen, kreativ sein, essen, schlafen und hygienische Aufgaben sind fest im Tagesrhythmus verankert.

Stabile Bindungen aufzubauen und das soziale Miteinander zu fördern, gehört mit zu den Basisaufgaben im U3-Bereich, aber auch darüber hinaus.

Kinder beobachten viel und probieren viel aus - begleitet von unseren Fachkräften. Denn die Situation im Kindergarten birgt für Kinder andere Herausforderungen, als die Situation zu Hause.

In enger Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten beobachten und begleiten wir die Sprachförderung und Sauberkeitserziehung.

Generell ist uns der offene und intensive Austausch mit den Erziehungsberechtigten sehr wichtig. Wir stehen bei Fragen und möglichen Bedenken (Halte ich den Abschied von meinem Kind aus? Wird mein Kind mich vermissen? Wird es gut versorgt und bekommt genug Zuwendung? usw.) gern zur Verfügung.

10. Unsere Mond- & Sternengruppe – für 2-6 jährige Kinder

Unsere Fachkräfte in den sogenannten Regelgruppen sind ausgebildete und examinierte Erzieher*innen.



Unser Tagesrhythmus besteht aus festen Ritualen. Dazu gehört ein gemeinsamer Start in den Morgen mit einem Morgenkreis, Angeboten im Freispiel, die regelmäßige Nutzung unserer Turnhalle und des Außengeländes, gemeinsamen Mahlzeiten und vielem mehr. Angeleitete oder freie Sportangebote stehen bei uns täglich auf dem Programm.

Je nach Fähigkeiten des einzelnen Kindes fördern wir das Erlernen der Eigenständigkeit: Kinder dürfen auch alleine, ohne direkte Aufsicht durch unsere Fachkräfte spielen. Zum Beispiel im Flur, in der Turnhalle oder auf der zweiten Spiel-ebene. Zudem gehen die Kinder alleine zur Toilette. Natürlich schauen die Erzieher*innen bei diesen unbeaufsichtigten Aktionen der Kinder regelmäßig vorbei.

Der Austausch mit den Erziehungsberechtigten ist uns sehr wichtig, denn eine gute Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Kindergarten ist die Basis für eine gute, individuelle Förderung und Begleitung jedes einzelnen Kindes. Dieser Austausch geschieht in Aufnahmegesprächen, regelmäßigen Entwicklungs-gesprächen und im täglichen Austausch.

11. Partizipation

Partizipation (lateinisch) bedeutet Beteiligung oder Mitwirkung. Also Mitarbeit, Mitbestimmung, Mitverantwortung.

Wir bieten allen Kindern, je nach Alter, verschiedene Möglichkeiten der Mitbestimmung an. An erster Stelle steht dort die Wahl der Spielmaterialien, Spielecken oder Spielpartner. Die Kinder können beratschlagen, wie ihre Wünsche/ Interessen und Bedürfnisse in den Alltag integriert werden können. Dies geschieht z.B. im täglichen Morgenkreis. Dort werden alle aktuellen Geschehnisse und Bedürfnisse der Gruppe und des einzelnen Kindes besprochen und abgewogen.

Durch das beobachtende Arbeiten unserer Fachkräfte wird es den Kindern immer wieder ermöglicht, ihre vielfältigen Ideen umzusetzen, zu erweitern, zu erforschen und zu vertiefen.

Dazu wird gemeinsam mit dem Kind überlegt:

- Was hast Du vor? Was benötigst Du?
- Benötigst Du dabei Unterstützung von anderen? Oder bestimmte Materialien?
- Welche weiteren Schritte planst Du?

Das sind die Grundlagen, die nötig sind damit das Kind zum eigenständigen Lernen motiviert wird.

Weiterhin lernt das Kind sein Handeln zu reflektieren um zu schauen, was positiv oder aber auch nicht so positiv in Erinnerung geblieben ist.

Die Rolle der Erzieher*innen und Erziehungsberechtigten ist in erster Linie zu beobachten, zu unterstützen und zu begleiten, die Kontrolle in Gefahrensituationen und Entscheidungen zu treffen, die das Kind in der Situation definitiv noch nicht alleine überschauen kann.

Bei allem, was die Kinder bei uns versuchen und erproben möchten, sind uns folgende Dinge sehr wichtig:



- Zeit und Ruhe in den verschiedensten Situationen
- Bindungen aufbauen können
- Individuelle Ansprache erfahren
- Rückzugsmöglichkeiten schaffen um unbeobachtet spielen zu können
- Lob und Anerkennung bekommen
- Lachen und Spaß haben
- eigene Ideen in die Tat umsetzen
- spielerisch die Umwelt erkunden
- kritisches Umweltbewusstsein entwickeln
- Menschen, Lebewesen, Pflanzen respektieren lernen
- aktiv die Umwelt entdecken
- den Spielpartner achten und respektieren

Diese hohen Ansprüche an die uns anvertrauten Kinder leben wir ihnen vor und erleben diese mit ihnen gemeinsam.

12. Eingewöhnungsphase

Die Gestaltung der Eingewöhnungszeit sprechen die Erzieher*innen der künftigen Gruppe individuell mit den Erziehungsberechtigten ab. Vor allem die Frage, welcher Erziehungsberechtigte die Eingewöhnung begleitet und wieviel Zeit hierfür zur Verfügung steht. Unsere Erfahrung zeigt, dass die Eingewöhnung idealerweise durchgängig von einem Erziehungsberechtigten begleitet wird.

Die Zeit der Eingewöhnung dauert je Kind unterschiedlich lange. Bei den unter 3-jährigen Kindern sollten Erziehungsberechtigte sich rund 3-4 Wochen Zeit nehmen, um die ihr Kind zu begleiten.

So können wir dem einzelnen Kind gemeinsam einen guten Start in unserer Einrichtung ermöglichen.

Bei der Aufteilung der Kinder auf die verschiedenen Gruppen berücksichtigen wir u.a. folgende Kriterien: das Alter der Kinder, die Anzahl der Betreuungsstunden, das Geschlecht, Anzahl der Integrationskinder und Schulanfänger,... Alle Faktoren sollen kompatibel und ausgewogen sein.

Geschwisterkinder bringen wir nach Möglichkeit in getrennten Gruppen unter, um die individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes zu gewährleisten und zu fördern.

Damit all dies gut organisiert werden kann, laden wir die Erziehungsberechtigten vor dem Kindergartenstart zu einem individuellen Aufnahmegespräch ein.

13. Integration

Die Integration von Kindern und deren Erziehungsberechtigten aus anderen Kultur-kreisen setzt beidseitige Akzeptanz und Toleranz voraus. Wir können viel voneinander lernen und schaffen die nötige Zeit hierzu.



In enger Absprache mit den Erziehungsberechtigten fördern und begleiten wir das Kind beim Erlernen der deutschen Sprache (alltagsintegriert) und Kultur.

Sofern für die Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten ein Dolmetscher erforderlich ist, fragen wir diese Unterstützung beim Hochsauerlandkreis an.

14. Inklusion

Wir arbeiten bereits seit unserer Gründung inklusiv. Das bedeutet, dass wir auch Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder (drohender) Beeinträchtigung, die einer zusätzlichen Betreuung und Förderung bedürfen, in unserer Einrichtung aufnehmen. Dies erfolgt in enger Absprache mit den Erziehungsberechtigten, Ärzten und Therapeuten. Nur so können wir dem Kind die bestmögliche Förderung bieten, abgestimmt mit den Spezialisten und unseren räumlichen und personellen Gegebenheiten.

Näheres zur inklusiven Arbeit in unserer Einrichtung finden Sie im institutionellen Schutzkonzept (s. Homepage).

15. Unsere Schulanfänger

Alles, was die Kinder seit Eintritt in den Kindergarten lernen, bereitet sie auf einen guten Start in der Schule vor. Wir stärken und fördern die Entwicklung im Verlauf der Jahre und durch viele unterschiedliche Prozesse hindurch.

Im letzten halben Jahr vor Schulbeginn bieten wir unseren „Schulis“ ein spezielles Programm an: wöchentlich treffen sie sich zum sogenannten Schuli-Club. Hier stehen gemeinsame Aktionen und besondere Ausflüge an, die u.a. die Gemeinschaft stärken sollen. Auf diesen „Sonderstatus“ sind die Großen besonders stolz.

Highlight ist die Abschlussfeier mit den Erziehungsberechtigten und die anschließende Übernachtung im Kindergarten – ohne Erziehungsberechtigte.

Zum Ende der Kindergartenzeit werden sämtliche Dokumentationen zum Kind an die Erziehungsberechtigten ausgehändigt.

16. Die Aufgabe der Erzieher*innen

*Jedes Spiel des Kindes ist ein
LERNEN, ERFORSCHEN, ENDECKEN.*

Wir schaffen den Kindern Raum, Zeit und Situationen, in denen sie ihre motorischen, kognitiven, sozialen, emotionalen und kreativen Kompetenzen ständig erweitern können.

Unsere Aufgabe bei der Betreuung, Beobachtung und Unterstützung/ Förderung des Kindes ist: gute Voraussetzungen für selbständiges Lernen zu schaffen. Bei dieser bildungsfördernden Begleitung achten wir auf kindgerechte und altersgerechte Ansprache und Anforderung.



Wir sehen uns als Vorbild, Bindungsperson, Helfer nach dem Motto „Hilf mir es selbst zu tun“, als Dialogpartner und Zuhörer, Spielpartner, aber auch als Respektperson.

Den Kindern menschliche Nähe zu Teil werden lassen und verständnisvolles Miteinander mit ihnen zu leben ist uns ein besonders großes Anliegen.

17. Teamarbeit

Um bestmögliche pädagogische Arbeit zu gewährleisten, legen wir auf eine gute Zusammenarbeit untereinander, und ein partnerschaftliches Miteinander, großen Wert. Denn auch hierbei haben wir Vorbildcharakter für die Kinder.

Jede Fachkraft bringt auf ihre Art und Weise, Freude, Kenntnisse, Skills, Spaß und Motivation in die gemeinsame Arbeit ein. Wir tauschen uns in regelmäßigen Gesamt-

Teamsitzungen und Team-Tagen aus um Ziele, Ideen und Aktionen für den Ablauf der Arbeit im Kindergarten zu besprechen und zu planen.

Nach Bedarf treffen sich die Gruppenleiter mit der Leitung um organisatorische und inhaltliche Dinge für die Woche durchzusprechen.

Bei den Gruppenteamsitzungen werden gruppeninterne Abläufe, Situationen und Fallbesprechungen durchgeführt.

Da wir uns als einen Ort der Ausbildung verstehen, bieten wir Schülern und Auszubildenden die Möglichkeit ihre Praktika oder dualen Studiengänge bei uns zu absolvieren.

18. Fortbildung

Unser Team besucht regelmäßig Fortbildungen zu verschiedenen Themenfeldern: Pädagogische Weiterbildung, spezielle Fachweiterbildungen zu unseren Schwerpunkten Bewegung und Ernährung oder 1. Hilfe am Kind uvm.

Dies ist für den Elternverein Freienohl als Träger, eine Grundvoraussetzung für qualitatives und innovatives Arbeiten.

19. Zusammenarbeit mit den Eltern

Unseren Erziehungs- und Bildungsauftrag können wir nur gemeinsam, im sachlichen und praktischen Austausch mit den Erziehungsberechtigten, bewältigen.

Bereits vor dem Kindergartenstart beginnt die Zusammenarbeit: im Erstgespräch vor der Aufnahme und beim Informationsabend für die neuen Eltern.

Die regelmäßigen Entwicklungsgespräche, zu denen wir die Erziehungsberechtigten ein- bis zweimal im Jahr einladen, sind Basis für Information, Austausch und Beratung. Wir geben einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und die Entwicklung des Kindes.



Gleichzeitig möchten wir erfahren, wie die Erziehungsberechtigten das Kind im häuslichen Umfeld erleben und empfinden.

Aber auch bei Infoabenden für Erziehungsberechtigte, den täglichen Bring- und Abholsituationen, in Telefonaten oder Mitteilungen an die Erziehungsberechtigten, z.B. per sogenannter „Eltern-App“, stehen wir im Austausch. Eine gute Gelegenheit sind auch die gemeinsamen Aktionen bei der Erledigung der Helferstunden/ Pflichtstunden (s. Kindergarten ABC).

Eine offene und freundliche Zusammenarbeit zum Wohl des Kindes liegt uns dabei sehr am Herzen.

20. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Der Elternverein Freienohl ist dem Spitzenverband der Caritas Paderborn angeschlossen. Dieser informiert und berät den Verein zu rechtlichen Rahmenbedingungen, Vorgaben und Neuerungen. Zudem steht der Elternverein mit verschiedenen Stellen des Hochsauerlandkreises (vor allem dem örtlichen Jugendamt) und der Stadt Meschede in engem Austausch. Landesübergreifend ist das Landesjugendamt für verschiedene Belange unser Ansprechpartner.

Unser Leitungsteam ist gut mit den anderen Kindergärten in Freienohl, Berge und Wennemen vernetzt. Gleiches gilt für die Grundschule Freienohl.

Weitere Institutionen und Kooperationspartner sind derzeit: TURA Freienohl, Kreissportbund (KSB), Logopäden/ Motopäden/ Ergotherapeuten, Frühförderstelle des HSK, Polizei und Feuerwehr, betrieblicher Datenschutzbeauftragte (s. Aushang),...

21. Qualitätsmanagement

Mit der Erstellung von Qualitätskriterien sind wir in der Lage, unsere gesetzten Ziele zu verfolgen und zu evaluieren. Dabei nehmen wir auch bestehende Abläufe, Prozesse und Aktionen regelmäßig unter die Lupe. Wir reflektieren und nehmen bei Bedarf Anpassungen vor.

Unser Team, und insbesondere neue Mitarbeitende, haben somit den Qualitätskriterien eine verlässliche Grundlage um qualitativ hochwertige Arbeit leisten zu können.

22. Beschwerdemanagement

Wir ermutigen alle Erziehungsberechtigten bereits mit Aufnahme des Kindes in unsere Einrichtung uns ihre Bedenken oder ggf. ihren Unmut offen mitzuteilen. Dazu können sie sich an das Gruppenteam oder unser Leitungsteam wenden.

Auch der Elternrat ist ein guter Ansprechpartner für Belange, die ggf. nicht mit dem Team direkt besprochen werden können.



Einmal jährlich führen wir eine anonyme Elternbefragung durch. Hier besteht anonym die Möglichkeit uns Feedback zu geben.

Unser Team wünscht sich jedoch einen offenen und ehrlichen Austausch. Scheuen Sie sich nicht, auf unsere Mitarbeitenden zuzugehen.

23. Bundeskinderschutzgesetz

Das Bundeskinderschutzgesetz regelt den umfassenden, aktiven Kinderschutz in Deutschland. Es basiert auf den beiden Säulen Prävention und Intervention. Das Gesetz stärkt alle Akteurinnen und Akteure, die sich für das Wohlergehen von Kindern engagieren – also den Erziehungsberechtigten, den Erzieher*innen usw.

Zum Kindeswohl gehören vier Bereiche, die wir intensiv bei jedem einzelnen Kind beobachten:

- Körperliche Bedürfnisse
- Emotionale Bedürfnisse
- Intellektuelle Bedürfnisse
- Moralische Bedürfnisse

Wir sind gesetzlich verpflichtet, bei Anzeichen von Kindesmisshandlung, Vernachlässigung, körperlicher und seelischer Gewalt oder sexuellem Missbrauch eine Meldung an das örtliche Jugendamt abzugeben.

Um die Sicherheit der Kinder und die Stärkung der Kinderrechte zu gewährleisten, haben wir Präventionsmaßnahmen in unserem institutionellen Schutzkonzept „Starke Kinder – Sichere Orte“ und unserem Sexualpädagogischen Konzept verschriftlicht.

24. Evaluierung

Wir entwickeln unsere qualitative pädagogische Arbeit systematisch weiter. Daher evaluieren wir unsere Arbeit, unsere Abläufe, sämtliche Dokumentationen usw. in regelmäßigen Abständen durch folgende Maßnahmen:

- Fortlaufende Dokumentation von Beobachtungen des Gruppengeschehens, inkl. Reflektionsgesprächen und ggf. Ableitung von Maßnahmen
- Fortlaufende Dokumentation der Entwicklung der Kinder inkl. Austausch mit den Erziehungsberechtigten und Abstimmung von (Förder-) Maßnahmen
- Regelmäßige Teamsitzungen inkl. Fallbesprechungen
- Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Jährliche Elternbefragung
- Jährliche Befragung der Mitarbeitenden

25. Sicherheitsvorkehrungen für Ihre Kinder

Ihre Kinder sind bei uns in „sicheren Händen“. Dafür tragen wir mit folgenden Maßnahmen Sorge:



- 1. Hilfe Kurs am Kind: alle 2 Jahre für alle Erzieher*innen
- jährliche Kontrolle der Spielgeräte auf dem Außenspielplatz
- Ausstattung mit Brandschutzmeldern und einer Brandschutzmeldeanlage in der gesamten Einrichtung, sowie regelmäßige Überprüfung der Feuerlöscher
- Regelmäßiger Gesundheitscheck des Personals durch den Betriebsarzt
- Beseitigung von Gefahrenquellen im Gebäude durch den Arbeitssicherheitsdienst
- Benennung eines Sicherheitsbeauftragten in unserer Einrichtung, inkl. regelmäßiger Fortbildung durch Berufsgenossenschaft und Landesunfallkasse
- Jährliche Prüfung der elektrischen Gerätschaften
- Versicherungsschutz bei der Unfallkasse
- Hygieneplan

26. Ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung

Der Elternverein Freienohl e.V. als Träger des Regenbogen Bewegungskindergarten, verpflichtet sich laut § 45 (2) SGB VIII zu einer ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung. Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen werden eingehalten.

Folgende Unterlagen zur ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung in Bezug auf den Betrieb der Einrichtung werden bei uns geführt und im Rahmen einer örtlichen Prüfung gem. § 46 SGB VIII vorgehalten:

1. Dokumentation von Kindern und Familien
 - Taggenaue Belegungsdocumentation durch das Gruppentagebuch in KitaPlus. Hiermit weisen wir die Einhaltung der Vorgaben zur Betriebserlaubnis nach.
 - Beobachtungen und wichtige Ereignisse werden in den Kinderakten (Beobachtungs-Ordner in den jew. Gruppen) und KitaPlus dokumentiert und schriftlich festgehalten.
 - Gesprächsprotokolle von Elterngesprächen werden in den Kinderakten (Beobachtungsordner in den jew. Gruppen) festgehalten.
 - Entwicklungsfortschritte und individuelle Bedürfnisse der Kinder werden in dem Dokumentationsbogen festgehalten (Beobachtungsordner in den jew. Gruppen).
2. Personalverwaltung
 - Ein Rahmendienstplan gibt die Arbeitszeiten vor. Abwesenheiten (Krankheit, Urlaub, Fortbildungen usw.) werden taggenau in KitaPlus dokumentiert.
 - Die Dienstplangestaltung erfolgt zunächst auf Gruppenebene. Anschließend erfolgt die Prüfung und Freigabe durch das Leitungsteam – unter Maßgabe des Fachkräftebedarfs der gesamten Einrichtung.
 - KitaPlus garantiert auch hier, durch eine gemeinsame Datenverwaltung, ein enges Zusammenspiel zwischen Träger und Leitungsteam und gewährleistet eine ordnungsgemäße Aktenführung.
 - Erfassung von Mitarbeitenden-Daten: bei Einstellung über den Personalbogen, einschl. Qualifikationen. Anlegen der Datensätze in KitaPlus und fortlaufende Dokumentation weiterer Qualifizierungen und Fortbildungen.
 - Protokollierung von Mitarbeiterbesprechungen (Kleingruppen und Gesamtteam) und Weiterbildungsmaßnahmen.
3. Finanzmanagement
 - Kassen- und Buchführungsunterlagen (Aufzeichnungen von Ausgaben und Einnahmen) werden monatl. durch das Steuerbüro geprüft.



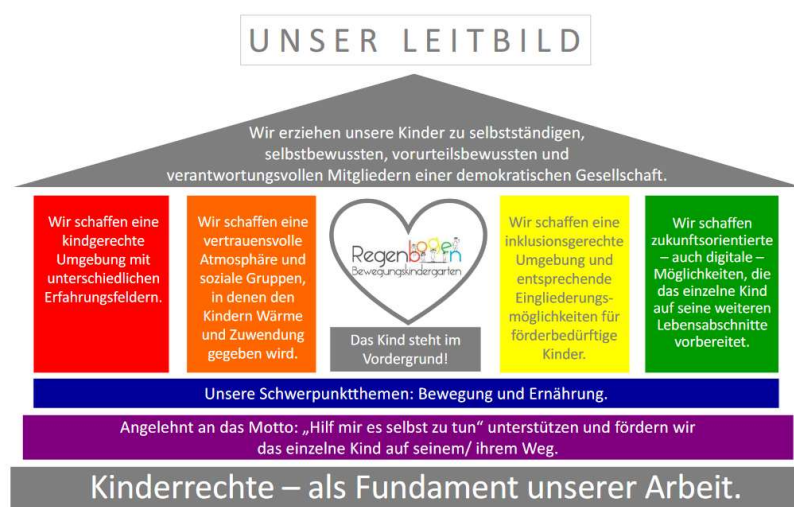
Unsere pädagogische Konzeption

- Die Leitung des Kindergartens verfügt über ein Budget für die tägliche Betriebsführung.
- 4. Gesetzliche Vorschriften und Anforderungen
 - Sicherstellung der Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften in Zusammenhang mit der Buch- und Aktenführung
 - Archivierung wichtiger Dokumente wie beispielsweise der Betriebserlaubnis (in KitaPlus hinterlegt).
 - Dokumentation über Entwicklungen und Ereignisse nach § 47 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII, die das Kindeswohl beeinträchtigen können (Kinderakte, Beobachtungsordner in der jew. Gruppe).
 - Begehungsprotokolle und Nachweise anderer aufsichtführender Behörden (z.B. Brandschutz, 1. Hilfe,...) sind in den jew. Ordnern hinterlegt
- 5. Kommunikation und Zusammenarbeit
 - Dokumentation von Elterngesprächen und Elternabenden (Teilnehmerlisten)
- 6. Qualitätsmanagement
 - Kontinuierliche Verbesserung von Prozessen und Verfahren basierend auf Rückmeldungen und Erfahrungen (jährliche Konzeptevaluierung, Eltern- u. Mitarbeitendenbefragung)

Liebe Erziehungsberechtigte,

wir hoffen, Sie haben mit Interesse unsere pädagogische Konzeption gelesen und somit schon Einiges über unsere pädagogische Arbeit in der Einrichtung erfahren. Sprechen Sie uns bei Fragen hierzu, oder zu weiteren Konzepten, gerne an.

Zum Schluss möchten wir Ihnen noch unser Leitbild vorstellen:



Wir freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit!
Vorstand und Team des Regenbogen Bewegungskindergarten